

«Der Beginn einer neuen Ära»

Der designierte Regierungschef Klaus Tschütscher freut sich auf den neuen Politikstil, der in Liechtenstein künftig Einzug halten wird. Er ist überzeugt, dass der Koalitionsvertrag zwischen VU und FBP das Land in zentralen Zukunftsfragen vorwärtsbringen wird.

Von Heribert Beck

«Dieser Parteitag der VU ist ein Parteitag des Dankes, der Freude und der Perspektiven für unser Land. Ich danke euch allen, liebe Parteifreunde, und den vielen Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern, die der Vaterländischen Union und mir persönlich ihr Vertrauen geschenkt haben.» Mit diesen Worten eröffnete der künftige Regierungschef Klaus Tschütscher seine Ansprache am gestrigen VU-Parteitag. Die Erwartungen der Bevölkerung seien angesichts der schwierigen Zeiten gross. Die Erwartungen seien aber auch deshalb gross, weil die VU sich im Vorfeld der Landtagswahlen stets für einen neuen Politikstil ausgesprochen habe, der in den vergangenen Jahren zunehmend in den Hintergrund geraten sei. Nämlich für «eine miteinander abgestimmte Politik mit gemeinsam getragenen Positionen der VU und der FBP in den für unser Land zentralen Fragen».

Gemeinsam zum Wohl Liechtensteins
Es ist daher nun das erklärte Ziel der VU, nach den morgigen Regierungswahlen nicht einfach zur Tagesordnung überzugehen. «Unser Land braucht einen politischen Paradigmawechsel. Es muss uns gelingen, in Liechtenstein ein Zusammengehörigkeitsgefühl aufzubauen, das sich parteiübergreifend wieder stärker der Sache verpflichtet fühlt. Aus Parteipositionen müssen liechtensteinische Positionen werden», sagte Klaus Tschütscher.

Diese Vision von einem engeren Zusammenwirken solle mit der Amtseinstellung der neuen Regierung nun Wirklichkeit werden. Die notwendigen politischen Entscheidungen müssten rechtzeitig getroffen werden, damit Liechtenstein als Lebensraum und Wirtschaftsstandort weiterhin attraktiv bleibe. «Natürlich sollen sich die Parteien auch künftig im Wettstreit um die besten Ideen profilieren können,



Der künftige Regierungschef Klaus Tschütscher: «In diesem neuen Koalitionsverständnis zeigen sich Grösse und Weitblick der VU als staatstragende Volkspartei.»

Bilder Daniel Schwendener

aber dieser Wettbewerb darf uns nicht blockieren und die zügige Umsetzung wichtiger Reformen nicht in Frage stellen.»

Eine konstruktive Zusammenarbeit der beiden Grossparteien entspricht nach der Überzeugung von Klaus Tschütscher auch der liechtensteinischen Wirklichkeit. «Unsere gemeinsame Lebenssituation und die weitgehend gleich gelagerten Interessen verbinden uns viel stärker, als es manchmal in der politischen Auseinandersetzung den Anschein erweckt.» Dem entspreche auch der Koalitionsvertrag, welchen die VU mit der FBP ausgehandelt hat. «Unser Angebot zu einer Koalition und der ausgehandelte Vertrag tragen die Handschrift einer Partei, die staatspolitische Verantwortung über parteipolitisches Feilschen um Posten und andere Vorteile stellt.»

Geschlossen gegen aussen

Mit dem Eingehen auf die Anliegen der FBP und dem respektvollen Umgang bei der Formulierung einer gemeinsa-

men politischen Plattform habe die VU ihr diesbezügliches Wahlversprechen umgesetzt. Für Klaus Tschütscher ist es dabei von besonderer Bedeutung, dass die Koalitionspartner erstmals in der liechtensteinischen Parteiengeschichte einen Vertrag geschlossen haben, mit dem sie sich zur Verwirklichung eines gemeinsamen Koalitionsprogramms und damit zur Umsetzung konkreter Inhalte verpflichten. «Diese Sachallianz in den genau umschriebenen, gemeinsamen Programmpunkten gibt uns bei der Umsetzung politischer Ziele mehr Schub.»

Der ausgehandelte Vertrag stärke Liechtenstein auch bei der Wahrung der Landesinteressen in den zwischenstaatlichen Beziehungen und in der Aussenwirtschaftspolitik, da sich die Parteien gerade in dieser Beziehung in den gegenwärtigen dynamischen Zeiten nicht auseinanderdividieren lassen dürften. «Europa und die Welt interessiert nicht, ob eine Strategie den Namen Hasler oder Tschütscher trägt. Viel wesentlicher

ist es, eine als richtig erkannte Strategie rechtzeitig aufzugleisen, intern zu festigen und gemeinsam in Liechtenstein und gegenüber unseren Partnern im Ausland zu vertreten.»

Er sei stolz darauf, dass die VU es sei, «die sich in der liechtensteinischen Politik für den inneren Ausgleich und für die notwendige Stabilität stark macht. In diesem neuen Koalitionsverständnis zeigen sich Grösse und Weitblick der VU als staatstragende Volkspartei», sagte der künftige Regierungschef.

Vertrag verpflichtet die Regierung

Da sich die VU und die FBP in vielen inhaltlichen Fragen nahestehen, sei es gelungen, das gemeinsame Programm, das sehr eng an die beiden Wahlprogramme angelehnt sei, innert kurzer Zeit zu definieren. So sei es möglich, Bewährtes fortzusetzen und gleichzeitig durch eine abgestimmte Reformpolitik neue Chancen für das Land zu eröffnen. Der Vertrag nehme die Regierung dementsprechend in acht wesentlichen Politikbereichen in die Pflicht. Diese reichen von der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Finanzplatzes über die Finanzpolitik oder die Bildung, Familie und Chancengleichheit bis hin zur Gesundheit und zur Durchführung einer Landtagsreform – um nur einige Punkte zu nennen. Um flexibel auf Veränderungen reagieren zu können, bestehe überdies die Möglichkeit, über den Koalitionsausschuss im gegenseitigen Einvernehmen weitere Themen in den Vertrag aufzunehmen.

Die ebenfalls im Koalitionsvertrag definierte Ressortverteilung zeige darüber hinaus, «dass wir auch auf Regierungsebene die Grundlage für eine konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit legen wollen, damit wir in den kommenden vier Jahren eine gute Arbeit für Liechtenstein leisten können».

Nach der einhelligen Zustimmung des Parteitags zum Koalitionsvertrag, freut sich Klaus Tschütscher nun auf «eine neue Ära» und die Zusammenarbeit mit seinen Regierungskollegen. Zum Abschluss der Ansprache wandte er sich dementsprechend an die VU-Mitglieder, die durch ihren Einsatz wesentlich zum Wechsel beigetragen haben: «Euch, liebe Parteifreunde, danke ich für die grossartige Unterstützung, auf die wir auch in Zukunft ganz stark zählen.»



Peter Wolff, Schaan

Es war ein ruhiger und schöner Parteitag ohne Triumphstimmung, was ich auch richtig finde. Die Grosse Koalition begrüsse ich unbedingt, weil sie in der heutigen Situation die einzig richtige Regierungsform ist. Ich finde es positiv, dass die VU der FBP trotz absoluter Mehrheit einige gewichtige Ressorts überlassen hat.



Sonja Büchel, Schaan

Am Parteitag war eine tolle Stimmung. Die Statements der Politiker waren auch sehr gut. Der Slogan «Gemeinsam sind wir Liechtenstein», wird mit der Grossen Koalition nun umgesetzt. Der Koalitionsvertrag zeigt, dass die Ressorts fair verteilt worden sind. Gemeinsam stark sein nach aussen und sich selber treu bleiben ist jetzt wichtig.



Dominik Oehri, Gamprin

Das Gemeinsame hat man heute wieder stark gespürt. Der liechtensteinische Wähler wünscht eine Grosse Koalition und somit ist das aus meiner Sicht ein Muss. Für die neue Regierung erhoffe ich ein konstruktives Miteinander, das auch wirklich gelebt wird. Die wichtigsten Herausforderungen sind die Finanzplatzagenda und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

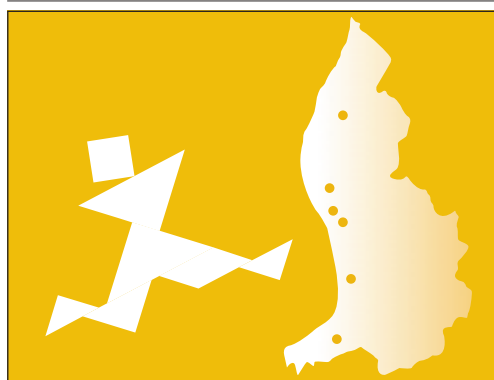


Nora Meier, Gamprin

Dieser Parteitag war sehr sachlich. Die Grosse Koalition begrüsse ich, weil sie zurzeit sicher das Beste für unser Land ist. Im Koalitionsvertrag gefällt mir sehr gut, dass es einen Koalitionsausschuss gibt, der Probleme löst. Das gibt mir ein gutes Gefühl für eine bessere Zusammenarbeit der Grossparteien.



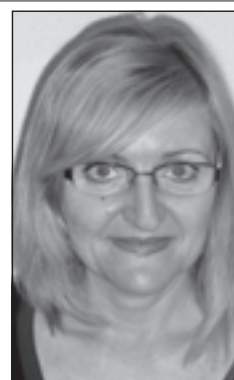
Grosses Interesse: 280 VU-Parteifreunde wollen sich die Ausführungen des designierten Regierungschefs zur Zukunft der Liechtensteiner Politik nicht entgehen lassen.



Gib deinem Leben ein Profil

SPES bildet vor Ort – jede Profilschule ist auch Untergymnasium.

www.spes.li



«Ich sage Ja zu SPES, weil gleiche Bedingungen für alle gelten sollten und der Schulstandort Balzers gesichert sein muss.»

Carlotta Wössner, Hausfrau und Mutter